

## Ausstellung

Die 9 Ausstellungen des Berichtsjahres sind die folgenden:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Januar/Februar:                    | (eröffnet am 7. Dezember 1941): Schweizer Bildhauer und Maler 1941; 41 Künstler, 445 Werke   |
| 8. März bis 6. April:              | Robert Schürch 1895—1941, Adolf Dietrich, Annie Höfken-Hempel; 3 Künstler, 276 Werke   |
| 11. April bis 10. Mai:             | Helen Labhardt, Adolf Schnider, Albert Wenner, Fritz Zbinden, Heinrich Nägeli 1841—1936, Künstlervereinigung Zürich; 45 Künstler, 299 Werke              |
| 23. Mai bis 21. Juni:              | «allianz-vereinigung moderner schweizer künstler»; 38 Künstler, 175 Werke  |
| 27. Juni bis 26. Juli:             | Fred Stauffer, Ernst Frick, Walter Helbig, Ernst Kempter, Gordon MacCouch, Helen Dahm, Wilhelm Schmid, August Weber, Fritz Wotruba; 9 Künstler, 90 Werke |
| 1. August bis 30. August:          | Werke aus öffentlichem Kunstbesitz, Stadt Winterthur, Stadt Zürich, Kanton Zürich; 116 Künstler, 289 Werke   |
| 5. September bis 11. Oktober:      | Sektion Zürich der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten; 114 Künstler, 229 Werke  |
| 17. Oktober bis 12. November:      | Jeunes peintres français et leurs maîtres; 78 Künstler, 142 Werke  |
| 28. November 1942/<br>Januar 1943: | Die junge Schweiz; 46 Künstler mit 170 Werken; dazu «Das Graphische Kabinett» und «Der Graphische Kreis»; 30 Künstler, 203 Werke.                        |

So begann das Jahr als ein schweizerisches Ausstellungsjahr mit einer Ausstellung der Bewährten und schloß mit einer Versammlung von Hoffnungen und Versprechungen. Organisierte schweizerische Künstlerschaft erschien in den Vereinsausstellungen der «Allianz», der Künstlervereinigung Zürich, und der Sektion Zürich der G. S. M. B. u. A., des «Graphischen Kabinett» und des «Graphischen Kreis», während die als erstmaliger Versuch unternommene Ausstellung «Aus öffentlichem Kunstbesitz, Stadt Winterthur, Stadt Zürich, Kanton Zürich» einen überraschenden und überzeugenden Einblick in ein Teilgebiet der Kunstpflege wohlberatener städtischer und kantonaler Behörden gewährte.

Auch die übrigen Ausstellungen galten zürcherischen und schweizerischen Künstlern, bis an die Gruppe von Holzskulpturen der deutschen Bildhauerin Annie Höfken-Hempel und die in Frankreich als Wanderausstellung für die Schweiz zusammengestellten «Jeunes peintres français».

Verkauft wurden in den Ausstellungen 169 Werke im Betrag von Fr. 93 190, aus dem Lager des «Graphischen Kabinett» 21 zu Fr. 1286, aus dem Lager Albert Welti 5 zu Fr. 290; im ganzen 195 Werke für Fr. 94 766, gegenüber 166 zu Fr. 179 000 im Vorjahr. An die Unterstützungskasse für schweizerische Bildende Künstler überwies die Kunstgesellschaft aus den eigenen Provisionen Fr. 851.90.